

Call for Papers

Grenzkämpfe und Grenz-(überschreitende) Allianzen

JUBILÄUMSKONFERENZ DES UNIGR-CBS:
10 JAHRE BORDER STUDIES IN DER GROSSREGION

17.-18. Oktober 2024
Universität des Saarlandes, Innovation Center

Die Jubiläumskonferenz des UniGR-CBS

Als erstes Interdisziplinäres Kompetenzzentrum der Universität der Großregion dient das UniGR-Center for Border Studies (UniGR-CBS) seit seiner Gründung als Modell für grenzüberschreitende Kooperation und stärkt die Rolle der Großregion als Zentrum wissenschaftlicher Exzellenz. Die internationale, interdisziplinäre und interlinguale Zusammenarbeit zwischen den Partner:innen hat die Rolle des UniGR-CBS als Wissen generierende Instanz in einem breiten Feld interdisziplinärer Hintergründe verdeutlicht, die von der Geographie und der Raumplanung bis zu den Rechts- und Politikwissenschaften sowie zur Linguistik und zu den Literatur- und Kulturwissenschaften reichen.

Um die verschiedenen im UniGR-CBS praktizierten Stränge der raumorientierten, sprach- und kulturwissenschaftlichen Border Studies zusammenzuführen, freut sich die Universität des Saarlandes, die Jubiläumskonferenz anlässlich des 10-jährigen Bestehens des UniGR-Center for Border Studies auszurichten. Mit der Konferenz soll nicht nur die Zusammenarbeit innerhalb des UniGR-CBS vertieft, sondern auch die weltweite Border Studies-Community angesprochen werden.

Die Jubiläumskonferenz des UniGR-CBS setzt sich mit dem Thema "Grenzkämpfe und Grenz-(überschreitende) Allianzen" auseinander. Dieses Thema umfasst nicht nur das höchst aktuelle und relevante Problem umkämpfter Grenzen und die damit in engem Zusammenhang stehende Herausbildung von (grenzüberschreitenden) Koalitionen und Allianzen. Das Konferenzthema ist vielmehr noch weiter zu fassen und bietet einen breiten thematischen Rahmen, innerhalb dessen die vielschichtigen Forschungsinteressen und -aktivitäten des UniGR-Center for Border Studies zusammenkommen können.

Call for Panels / Call for Papers

"**Grenzkämpfe**" umfasst ein breites Spektrum von Kämpfen, Problemen, Konflikten und Streitereien rund um die Demarkation, das Management und insbesondere die Überquerung von Grenzen. Diese Kämpfe können vielerlei Gestalt annehmen und vom ganz physischen Akt der Grenzüberschreitung bis hin zu ideologischen und politischen Disputen über deren Legitimität und Kontrolle reichen. Im Kontext der Migration schließen Grenzkämpfe die gefährvollen Wege von Individuen und Gruppen auf der Suche nach Zuflucht und besseren Lebensbedingungen ein, die sich häufig strengen Grenzkontrollen und restriktiven Immigrationspolitiken ausgesetzt sehen. Diese Kämpfe finden nicht nur rein physisch statt, sondern werden auch auf symbolischer Ebene ausgetragen, denn sie fordern Vorstellungen von Souveränität, Identität und Zugehörigkeit heraus. Und sie finden Niederschlag in kulturellen Texten, Literatur, Filmen und Medien. In Kriegen und Konflikten beinhalten Grenzkämpfe auch die strittigen Prozesse territorialer Rekonfiguration, bei denen Grenzen nicht nur umkämpfte Linien auf einer Karte, sondern auch Orte gewaltsamer Auseinandersetzung und geopolitischer Manöver sind. Diese Konflikte unterstreichen die fluide und oftmals arbiträre Natur von Grenzen und spiegeln breitere historische und kulturelle Spannungen wider. Darüber hinaus können Grenzkämpfe auch durch die Brille sozialer und ökonomischer Ungleichheiten betrachtet werden: Durch sie sind marginalisierte Gruppen Ausschlusspraktiken unterworfen, die Grenzziehungen durch Ungleichheiten verstärken. So zeigt sich die Vielfältigkeit von Grenzkämpfen, die geopolitische, sozio-ökonomische und kulturelle Dimensionen menschlicher Mobilität und Territorialität umfassen und weit gefasste Dynamiken von Macht, Widerstand und Aushandlungsprozessen wiedergeben.

Erfahrungen von Grenzkämpfen streichen die in Grenzregimen inhärente Gewalt und Ungerechtigkeiten deutlich hervor und fordern so die (Re-)Formation von Allianzen und

Koalitionen. Das Thema "**Grenz-(überschreitende) Allianzen**" gewinnt also ganz besonders an Bedeutung und schließt ein breites Spektrum kollektiver Bemühungen ein, die nationale Grenzen überschreiten und auf der Geschichte eines gemeinsamen kulturellen Erbes aufbauen. Diese Allianzen können sich auf verschiedene Formen von Initiativen von Grassroots-Bewegungen und Nichtregierungsorganisationen bis hin zu formellen zwischenstaatlichen Verträgen und Rahmenabkommen regionaler Zusammenarbeit beziehen. All diese Initiativen entstehen aus der Erkenntnis heraus, dass viele Phänomene wie Grenzkulturen, Migration, Klimawandel und ökologische Nachhaltigkeit, Sicherheit und wirtschaftliche Entwicklung schon per se Grenzen überschreiten und daher kooperative, transnationale Ansätze erforderlich machen.

Einreichen von Abstracts

Wir laden interessierte Forschende ein, Beiträge in Form von Panels (bis zu 3 Papers) und Papers (max. 20 Minuten) einzureichen, die sich mit dem Thema "Grenzkämpfe und Grenz-(überschreitende) Allianzen" in ihrer Komplexität beschäftigen und dabei fokussieren auf:

- Geopolitische Auseinandersetzungen und Kooperation
- Migration und Mobilität
- Soziale und wirtschaftliche Ungleichheiten
- Kultur und Sprache, insbesondere im Hinblick auf Fragen nach Identität und (kulturellem) Erbe
- Umwelt- und Ressourcen-Management
- Rechtliche Fragen und Menschenrechtsfragen
- Historische Entwicklungen von Grenzregionen
- Theoretische und methodologische Beiträge

Wir freuen uns auf Panel- und Paper-Einreichungen von Forschenden des UniGR-CBS und ebenso von etablierten und Nachwuchswissenschaftler:innen im Bereich der Border Studies weltweit.

Panels sollten für 90 Minuten ausgelegt sein; einzelne Papers für 20 Minuten plus Fragerunde. Die Konferenzsprachen sind Englisch, Französisch und Deutsch (ohne Dolmetschung). Abstracts können in einer der drei genannten Sprachen eingereicht werden.

Bitte senden Sie Ihr Abstract (max. 300 Wörter pro Paper) und eine Kurzbiographie bis zum **4. August 2024** an borderstudies@uni-saarland.de.

Kontakt

Eva Nossem

borderstudies@uni-saarland.de